



Nichts gefangen – die Jungfischer mussten sich zum Abschluss mit Bratwürsten begnügen. Bild: Olav Brunner

## Fischen will gelernt sein

**GLATTFELDEN.** Fischen heisst nicht einfach, einen grossen Fisch fangen. Ein Einsteigerkurs vermittelt am Wochenende Kenntnisse über Rechte, Lebensraum Wasser und Technik der Fanggeräte.

OLAV BRUNNER

Neben Angelrute, Haken und Köder braucht es zum Fischen vor allem eines – Geduld. Sechs Jungfischer und eine Jungfischerin brauchten am Sonntag eine ganz gehörige Portion davon. Bei Glattfelden standen sie am Ufer und warfen während zweieinhalb Stunden die Angel immer wieder in die stark wasserführende Glatt. Die Buben und das Mädchen lernten, dass Fischen eine Kunst ist und es viel Wissen dazu braucht, um alle gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Ein Teil dieses Wissens vermit-

telte der Fischerverein Züri Unterland, (FVZU), den angehenden Jungfischern und zwei Erwachsenen in einem Kurs am Samstagmorgen.

### Natur näherbringen

Jürg Schneider aus Freienbach betreut die Jugendlichen des Fischervereins. Es ist ihm ein grosses Anliegen, neben den Geheimnissen des Fischfangs auch die Zusammenhänge des Lebens im Wasser zu vermitteln: «Ich möchte den Jungen zeigen, dass die Natur nicht nur am Bildschirm zu bewundern ist, und sie auch auf die Vielfalt und Schönheiten am Gewässerrand aufmerksam machen.»

Das Revier des FVZU reicht von der Glatt-Brücke bei Hochfelden bis zum Stolleneingang beim Kraftwerk Eglisau. 120 aktive Fischer gehören dem Verein an. Während des Jahres befreien die Mitglieder zwei Mal die Glattufer vom Abfall, eine dieser «Putzete» steht am nächsten Samstag an. Für die Jugendgruppe werden Ausflüge an den Wägita-

lensee und auf die Lenzerheide organisiert. Zusammen mit einem befreundeten Verein ist für die Erwachsenen ein nächtliches Aalfischen an der Thur vorgesehen.

Der Fischbestand in der Glatt ist stark zurückgegangen. Eine hartnäckige Nierenkrankheit reduziert die Forellenbestände. Nicht gut zu sprechen sind die Fischer auf die Gänsesäger. Zwölf Paare dieser Vögel brüten am Glattufer und dezimieren die Bestände weiter. 2012 zogen Fischer 1135 Alet, 221 Rotaugen, 213 Forellen und 172 Egli aus dem gesamten Glattlauf. Neben diesen vier hauptsächlichen Fischarten leben noch zehn weitere in der Glatt. Um in Fließgewässern des Kantons Zürich zu fischen, braucht es eine Fischereiberechtigung, die erst nach Absolvierung einer Prüfung ausgestellt wird.

### Einiges an Vorschriften

Wissen müssen die Fischer, dass das Angeln mit Widerhaken gemäss Tierschutz-

verordnung verboten ist. Pro Tag darf ein Fischer in der Glatt nur drei Forellen fangen. Die Fische müssen mindestens 28 Zentimeter messen. Dabei ist zu beachten, dass sich die Tiere nach dem Töten etwas zusammenziehen und Fischereiaufseher Bussen ausstellen, wenn das Mindestmass nicht erreicht wird. Ausserdem sind Schonzeiten zu beachten. Forellen sind vom Oktober bis Ende Februar geschützt, Edel- und Steinkrebse vom Oktober bis Juli. Die Arten Nase, Bitterling und Bachneunauge sind ganzjährig geschützt.

Geduldig warfen die Jungfischer ihre Angeln immer wieder aus. Beim Einzigen gab es meistens nur Algen oder flutender Hahnenfuss als Fang. Forellen konnten beobachtet werden, wie sie weit aus dem Wasser sprangen und sich auf die Oberfläche prallen liessen, um Egel abzuschütteln, angebissen hat keine. Beim Grillieren am romantischen Sodweiher lagen deshalb Bratwürste statt Fische auf dem Grill.

## Seniorenwanderung im Knonauer Amt

**BÜLACH.** Die Senioren-Wandergruppe Bülach wandert am kommenden Freitag, 11. April, über den «Ämtlerweg» im Knonauer Amt. Besammlung ist am Freitag um 8.15 Uhr am Bahnhof Bülach; die Hinfahrt über Zürich nach Knonau erfolgt um 8.30 Uhr. Einen Kaffeehalt gibts im Restaurant Hörnli in Knonau. Die Wanderung führt dann von Knonau über Maschwanden und Obfelden nach Ottenbach und dauert etwa drei Stunden. Für die leichte Wanderung sind Wanderstöcke und Getränke mitzunehmen. Das Mittagessen gibts um 13 Uhr im Restaurant Löwen in Obfelden. Die Rückfahrt erfolgt um 15.13 Uhr mit dem Postauto nach Affoltern, von wo aus die Bahn die Senioren über Zürich nach Bülach bringt, wo die Ankunft um 16.30 Uhr erwartet wird. Die Kosten pro Person liegen bei etwa 12 Franken fürs Halbtax-Kollektiv. Die Anmeldung kann bis morgen Mittwoch, 9. April, erfolgen. Interessierte melden sich bei Hans Stühlinger unter Telefon 044 860 16 36 oder E-Mail: h.stuehlinger@bluewin.ch. (e)

## Michael Wespi im Bücheler-Hus

**KLOTEN.** Der Verein Szene Kloten veranstaltet am Donnerstag, 24. April, um 20.15 Uhr ein Konzert von Michael Wespi mit dem Veranstaltungstitel «Michael Wespi – Pop Music with Groove, Passion and Soul». Das Konzert findet im Klotener Bücheler-Hus statt. Nach über 200 Konzerten im In- und Ausland und zwei veröffentlichten Alben erschien 2013 die neue CD von Michael Wespi. Mit seinem aktuellen Werk «Everybody Else Knows» beschreitet der Songwriter neue Wege. Nicht nur hat er das neue Album selbst produziert, es klingt auch um einiges roher, als man das bisher von Michael Wespi gewohnt war. Der Songwriter hat es sich zum Ziel gesetzt, Musik zu machen, die Menschen bewegt. Unterstützt von neuen Musikern bringt er viel Groove und Gefühl auf die Bühne, und so ist jedes seiner Konzerte ein Erlebnis. Geprägt von seiner spontanen und persönlichen Art, lädt er dazu ein, den Alltag zu vergessen und den Moment voll und ganz zu geniessen. Tickets für das Konzert in Kloten können reserviert werden auf der Website des Vereins Szene Kloten: www.szenekloten.ch. (e)

## Der Laufday ist auch Familientag

**EGLISAU.** Am siebten Laufday in Eglisau traf sich die ganze Familie zum Lauf durch malerische Rebberge. Mitmachen stand im Vordergrund.

MARLIES REUTIMANN

Ungeduldig scharren die sechsjährigen Mädchen und Buben mit den Laufschuhen, bis sie am Sonntagvormittag den Eglisauer Laufday eröffnen dürfen. Angefeuert von zahlreichen Eltern und Verwandten, laufen die Kinder in der Kategorie Zwergli mit grossem Eifer die 600 Meter und lassen sich im Ziel feiern. Danach treten weitere Kategorien an – die grösste ist mit 92 Teenagern die Gruppe der Schülerinnen und Schüler. Nach dem Mittag nehmen Nordic Walker ihre Runde in Angriff, die Jogger sowie verschiedene Stärkekategorien von Damen und Herren.

### Laufen vor malerischer Kulisse

«290 Läuferinnen und Läufer, so viele wie noch nie, haben sich für den heutigen Tag angemeldet», freut sich der Präsident des Organisationskomitees, Werner Frei. Die Teilnehmenden kommen aus dem ganzen Zürcher Unterland und Umgebung. So ist auch der Hinweis auf den Laufday an der Durchgangsstrasse bei den deutschen Nachbarn angekommen, sie sind zahlreich vertreten, ebenso wie eine Delegation der International School of Schaffhausen.

Die Laufstrecke führt vom Weierbachhus auf der Stadtbergstrasse durch den Rebberg und zurück. Die grosse Runde misst 2,5 km, eine kleine Runde 1 km. Die 14-jährige Joana Pani legt einen souveränen Lauf hin, sie führt vom Start weg bis ins Ziel. «Ausser dem normalen Training im Leichtathletik-Club Uster trainierte ich nicht speziell auf den heutigen Lauf hin», sagt sie und freut sich über den Erfolg. Die Läuferin aus Bülach nimmt regelmässig an Laufwettbewerben teil.

Die Walkingstrecke ist eine 10-km-Schleife bis zum Murkathof. Wer sich beim Gehen Zeit nimmt, geniesst die malerische Kulisse mit den Rebbergen, den blühenden Obstbäumen und dem träge dahinfließenden Rhein. In der Kategorie Nordic Walking sind etliche gestandene Sportler unterwegs. So auch Hans Bertschi aus Schöfflisdorf, der auf 41 Wasa-Läufe in Schweden zurückblicken kann. Charlotte Specht aus Hüntwangen ist am Ziel angelangt und erholt

sich. Sie ist zum zweiten Mal dabei und startet in der Kategorie Nordic Walken, wo nur Gehen erlaubt ist. «Ich mache Nordic Walking aus gesundheitlichen Gründen, um mich fit zu halten», sagt die 63-Jährige. Am Eglisauer Lauftag gefalle ihr vor allem das Lokalkolorit. «Und natürlich ist es auch schön, viele Menschen, die man kennt, zu sehen», fügt sie hinzu. Nach der Ranglistenverkündigung sitzen die Menschen noch zusammen und geniessen den Familientag.



Joana Pani aus Bülach (vorne, mit Startnummer 255) erreichte als Erste mit 12 Sekunden Vorsprung das Ziel. Bild: Marlies Reutimann

## Wanderung auf Chriesiwäg

**KLOTEN.** Die Naturfreunde Kloten veranstalten am Donnerstag, 10. April, eine Wanderung auf dem Oberfricker Chriesiwäg. Die Wanderung dauert ungefähr viereinhalb Stunden ab Frick über die Ruine Thierstein, Schupfart zur Mumpferflue und bis Stein-Säckingen. Der Höhenunterschied liegt bei 600 m. Abfahrt ab Zürich HB ist um 8.36 Uhr. Weitere Informationen bei Margret Hörschläger unter Telefonnummer 044 850 45 43 oder 044 851 10 51. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. (e)

## Überschuss von 300 000 Franken

**HÖRI.** Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde zeigt in der Laufenden Rechnung Aufwendungen von 11,9 Millionen Franken und Erträge von 12,2 Millionen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 524 000 Franken. Der Ertragsüberschuss von 303 000 Franken in der Laufenden Rechnung wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, das sich auf 3,3 Millionen erhöht, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Bilanz weist ein Volumen von 177 Millionen Franken aus. Die Jahresrechnung wird der Gemeindeversammlung vom 11. Juni vorgelegt. (red)